



Von dem Teütschen land. Decret

riget/das niemand darinn bleiben mochte/Also ward es gewonnen vnd mie feüw außgebrennt.

Hohen Twiel.

Anno Christi 893. haben diß schloß Hohen Twiel/zü Latin Duellum besessen die Fürsten Alemannic Berchthold vnd Erchingen gebüß/zü welcher zeit was Salamon apt zü S. Gallen / vnd bischoff zü Costenz/der was wol bey R. Arnolffen zühoff/vnd wurden im vergas bet vil güter gebn Bodmen gehörig/vmb den Bodensee gelegen/ das verdroß gemelte zwen brüder/waren dem bischoff auffsezig/aber der bischoff w3 jnen zü mechtig/darumb sie im offentlichen nichts thun mochten/ aber heimlich stelten sie im nach/ deshalb sie verklagt wurden zü Metz/vnd gefencklich zü In gelheim in gefencknuß gelege/vnd kaum mochten erbetten werden. Es trüg sich darnach vil schmach zü zwischen dem bischoff vnd disen zweyen brüdern. Vnd als sie ein mal auff dem weg zü sammen stieffen/stengen die brüder den bischoff/legte jr gefangen auff das schloß Dieboldsburg im Algöw/vñ eilten sie auff dz schloß Twiel im Hegöw/speisten das nach notarffe/vnd versorgten den hohē berg mit güten wehreschanzen/das sie sich diser chaten halb eins krieg versahend. Aber es halff nichts. Sie wurden im holz überfallen/ gefangen / der bischoff ledig gemachet/die brüder auff Hohen Twiel das sich dem bischoff ergeben heet / gefencklich für/von R. Conradē züm schwer verurtheilt/vnd bey dem doiff Aldingen mit dem schwere gericht/vnnd jhre landschafft vnd güter Herzog Burckharden zü Schwaben übergeben.

Anno Christi 960. hat auff dem schloß Twiel gewonet Herzog Burckhard von Schwaben, vnd sein hauffraw Hedwig H. Henrichs von Baiern tochter / vnnd haben auch auff dem schloß angefangen zü bauen ein closter/das hernach ward ghen Stein an Rhein verinckrt. Es was frauw Hädwigs vatter R. Otten brüder Diß schloß ist zü vnsern zeiten des Herzogen von Wyrtenberg/erkaufft von jm vmb das jar Christi 1520. von den Clingenbergern.

Landgraueschafft Klettgöw.

Als Klettgöw/zü Latin Pagus Lacobicus/stoße züm theil an das Hegöw/vñ züm andern theil an Rhein gegen de Churgöw. Darin ist die graueschafft Thüngen vnnd Palm gewesen/ist ein alt geschlecht/vnd gar güt edel grauen/aber sie seind vor langem abgestorben. Dife Landgraueschafft gehört diser zeit den grauen von Sulz zü.

Anno Christi 1350. was Landgrau im Klettgöw graue Johann der älter/vnd nach jm Johaß der jünger vnd leetz Landgrau im Klettgöw. Sein tochter hieß Vifel gräuin zü Sulz/durch welche das Klettgöw an die gräue von Sulz kam. Es hat auch der bischoff von Costenz etwas darinn. Sie ist zweyer meilen weit vnd breit. Es fleüß kein wasser darein noch darauß/ außgenommen die Würach an dem ender sich diß göw.

Im Würacher thal ligt ein stätelin Dingen gebissen/das ist der grauen von Sulz/wie auch das hoch schloß Rüssenberg/aber das gemelt thal ist der grauen von Lupffen. Palm ist ein alt schloß gewesen vnder Schaffhausen am Rhein auff einem bühel vor Rheinow dem closter über gelegen. Es ward ertlich ranberrey halb in grundt außgebrennt vnder Keyser Fridrichen dem dritten von den Schaffhausern.

yy ij Waldshüt